

¹أَتَعْرِفُ وَقْتُ وَلَادَةِ وُغُولِ الصُّخُورِ، أَوْ ثَلَاظُ مَخَاصِنِ
الْأَيَّامِ. ²أَتَحْسِبُ الشُّهُورَ الَّتِي تُكَمِّلُهَا، أَوْ تَعْلَمُ مِيعَادَ
وَلَادَتِهِنَّ. ³يَبْزُكُنَّ وَيَصْعَنُ أَوْلَادُهُنَّ. ⁴بَدَقَعْنَ أَوْجَاعَهُنَّ. ⁵تَبْلُغُ
أَوْلَادُهُنَّ. تَرْبُو فِي الْبَرِّيَّةِ. تَخْرُجُ وَلَا تَعُودُ إِلَيْهِنَّ. ⁶مَنْ
سَرَّحَ الْفَرَاءَ حُرًّا، وَمَنْ فَكَّ رُتْبًا جَمَارِ الْوَحْشِ. ⁷يَصْحَكُ عَلَى جُمْهُورِ
الْقَرْيَةِ. لَا يَسْمَعُ رَجَرُ السَّائِقِ. ⁸دَائِرُهُ الْجِبَالِ مَرْعَاهُ،
وَعَلَى كُلِّ خُصْرَةٍ يُفْتَشُ. ⁹أَبْرِصِي الثَّوْرَ الْوَحْشِيَّ أَنْ
يَخْدَمَكَ، أَمْ يَبِيتُ عِنْدَ مَغْلَفِكَ. ¹⁰أَتُرِيطُ الثَّوْرَ الْوَحْشِيَّ
يَحْبِلُ إِلَى خَطِّ الْمَخْرَاطِ أَمْ يُمَهِّدُ الْأُودِيَةَ وَرَاءَكَ. ¹¹أَتَقِي
بِهِ لِأَنَّ قُوَّتَهُ عَظِيمَةٌ، أَوْ تَتْرُكُ لَهُ تَعَبَكَ. ¹²أَتَأْتِمُنُهُ أَنَّهُ يَأْتِي
بِرِزْرَعِكَ وَيُجَمِّعُ إِلَى بَيْدَرِكَ. ¹³جَنَاحُ النِّعَامَةِ يُرْفَرُ. أَفَهُوَ
مَنْكِبُ رَوْوْفٍ، أَمْ رِيشٍ. ¹⁴لَأَنَّهُ تَتْرُكُ بَيْنَظَهَا وَتُخِمِيهِ فِي
الشَّرَابِ. ¹⁵وَتُنْسِي أَنَّ الرَّجُلَ تَضَعُطُهُ، أَوْ حَيَوَانَ الْبَرِّ
يَدُوسُهُ. ¹⁶تَفْسُو عَلَى أَوْلَادِهَا كَأَنَّهُمَا لَيْسَتْ لَهَا. بَاطِلُ
تَعْنِهَا يَلَا أَسْفَى. ¹⁷لَآنَ اللَّهِ قَدْ أَنْسَاهَا الْحِكْمَةَ وَلَمْ يَفْسِمِ
لَهَا فَهْمًا. ¹⁸عِنْدَمَا تُخَوِّدُ نَفْسَهَا إِلَى الْعَلَاءِ تَصْحَكُ عَلَى
الْقَرَسِ وَعَلَى رَاكِبِهِ. ¹⁹هَلْ أَنْتِ تُعْطِي الْقَرَسَ قُوَّتَهُ
وَتَكْسُو عُقْفَهُ عُرْفًا. ²⁰أَتُؤَيِّتُهُ كَجَرَادَةٍ. تَفْخُ مِنْخَرِهِ
مُرْعَبٌ. ²¹يَبْحَثُ فِي الْوَادِي وَيَقْفِزُ بِنَاسٍ. يَخْرُجُ لِلِقَاءِ
الْأَسْلِحَةِ. ²²يَصْحَكُ عَلَى الْخَوْفِ وَلَا يَزْتَاغُ وَلَا يَزْجِعُ عَنِ
السَّيْفِ. ²³عَلَيْهِ تَصِلُ السَّهَامُ وَسَيْتَانُ الرُّمَحِ
وَالْحَرْبَةِ. ²⁴فِي وَثِيهِ وَعَصِيهِ يَلْتَهُمُ الْأَرْضَ وَلَا يُؤْمِنُ أَنَّهُ
صَوْتُ الْبُوقِ. ²⁵عِنْدَ تَفْخِ الْبُوقِ يَقُولُ، هَهُ. وَمِنْ بَعِيدٍ
يَسْتَرْوِحُ الْقِتَالِ صِيَاحُ الْفُؤَادِ وَالْهَتَافِ. ²⁶أَمِنْ فَهْمِكَ
يَسْتَقِلُّ الْعُقَابُ وَيَنْشُرُ جَنَاحَيْهِ تَحَوُّ الْجَنُوبِ. ²⁷أَوْ بِأَمْرِكَ
يُخْلِقُ النَّسْرُ وَيُعْلِي وَكْرَهُ. ²⁸يَسْكُنُ الصَّخْرَ وَيَبِيتُ عَلَى
سِنِّ الصَّخْرِ وَالْمُعْقِلِ. ²⁹مِنْ هُنَاكَ يَتَحَسَّسُ قُوَّتَهُ. تُبْصِرُهُ
عَيْنَاهُ مِنْ بَعِيدٍ. ³⁰فِرَاحُهُ تَخْسُو الدَّمَ وَحَيْنُهُمَا تَكُنِ الْقَتْلَى
فَهَنًا هُوَ.

¹Weißt du die Zeit, wann die Gemen auf den Felsen gebären? oder hast du gemerkt, wann die Hinden schwanger gehen? Hast du gezählt ihre Monden, wann sie voll werden? oder weißt du die Zeit, wann sie gebären? ²Sie beugen sich, lassen los ihre Jungen und werden los ihre Wehen. ³Ihre Jungen werden feist und groß im Freien und gehen aus und kommen nicht wieder zu ihnen. ⁴Wer hat den Wildesel so frei lassen gehen, wer hat die Bande des Flüchtigen gelöst, dem ich die Einöde zum Hause gegeben habe und die Wüste zur Wohnung? ⁵Er verlacht das Getümmel der Stadt; das Pochen des Treibers hört er nicht. ⁶Er schaut nach den Bergen, da seine Weide ist, und sucht, wo es grün ist. ⁷Meinst du das Einhorn werde dir dienen und werde bleiben an deiner Krippe? ⁸Kannst du ihm dein Seil anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir brache in Tälern? ⁹Magst du dich auf das Tier verlassen, daß es so stark ist, und wirst es dir lassen arbeiten? ¹⁰Magst du ihm trauen, daß es deinen Samen dir wiederbringe und in deine Scheune sammle? ¹¹Der Fittich des Straußes hebt sich fröhlich. Dem frommen Storch gleicht er an Flügeln und Federn. ¹²Doch läßt er seine Eier auf der Erde und läßt sie die heiße Erde ausbrüten. ¹³Er vergißt, daß sie möchten zertreten werden und ein wildes Tier sie zerbreche. ¹⁴Er wird so hart gegen seine Jungen, als wären sie nicht sein, achtet's nicht, daß er umsonst arbeitet. ¹⁵Denn Gott hat ihm die Weisheit genommen und hat ihm keinen Verstand zugeteilt. ¹⁶Zu der

Zeit, da er hoch auffährt, verlacht er beide, Roß und Mann.¹⁹ Kannst du dem Roß Kräfte geben oder seinen Hals zieren mit seiner Mähne?²⁰ Läßt du es aufspringen wie die Heuschrecken? Schrecklich ist sein prächtiges Schnauben.²¹ Es stampft auf den Boden und ist freudig mit Kraft und zieht aus, den Geharnischten entgegen.²² Es spottet der Furcht und erschrickt nicht und flieht vor dem Schwert nicht,²³ wenngleich über ihm klingt der Köcher und glänzen beide, Speiß und Lanze.²⁴ Es zittert und tobt und scharrt in die Erde und läßt sich nicht halten bei der Drommete Hall.²⁵ So oft die Drommete klingt, spricht es: Hui! und wittert den Streit von ferne, das Schreien der Fürsten und Jauchzen.²⁶ Fliegt der Habicht durch deinen Verstand und breitet seine Flügel gegen Mittag?²⁷ Fliegt der Adler auf deinen Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe macht?²⁸ In den Felsen wohnt er und bleibt auf den Zacken der Felsen und auf Berghöhen.²⁹ Von dort schaut er nach der Speise, und seine Augen sehen ferne.³⁰ Seine Jungen saufen Blut, und wo Erschlagene liegen, da ist er.